

Basale Stimulation® in der Pflege und Kinästhetik Infant Handling in der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln

Beide Konzepte knüpfen an frühe, teils vorgeburtliche Erfahrungen an und können somit der Unterstützung Kinder aller Altersstufen in ihrer Entwicklung dienen.

Sie beziehen sich auf die Bewegungsaktivität und Wahrnehmungsentwicklung. Jeder Mensch hat diese individuelle Erfahrungen gemacht. Daher können sie ihm auch, während seines gesamten, späteren Lebens, erfahrbar gemacht werden!

Basale Stimulation und Kinästhetik Infant Handling können gut in die tägliche Pflege integriert werden, da diese Konzepte keine Bedingungen an die Kinder stellen.

Basale Stimulation® in der Pflege

Das Konzept wurde in den 70-er Jahren von dem Sonderpädagogen und heilpädagogischen Psychologen Prof. Dr. Andreas Fröhlich in der Arbeit mit schwerstmehrfach behinderten Kindern entwickelt. Er nahm Kontakt über körpernahe Wahrnehmungsangebote (z.B. Massagen) zu den Kindern auf und bewies deren Förder- und Bildungsfähigkeit. Er stellte den Zusammenhang zwischen Kommunikation, Bewegung und Wahrnehmung her.

Einige Jahre später knüpfte Frau Prof. Christel Bienstein (Krankenschwester, Pflegewissenschaftlerin) erste Kontakte zu Prof. Fröhlich und gemeinsam übertrugen sie das Konzept in die Krankenpflege.

Wie in der Einleitung beschrieben bezieht sich Basale Stimulation auf die vorgeburtliche Wahrnehmungsentwicklung.

In der frühen Schwangerschaft können Kinder bereits Geräusche, wie z.B. Herzschlag oder Darmgeräusche der Mutter als Vibrationen wahrnehmen. Ebenso erhalten sie Informationen über die Haut und ihr Gleichgewichtsorgan. Diese drei Wahrnehmungsbereiche sind in jedem Menschen tief verankert. Dies kann man gut am Beispiel des Tröstens deutlich machen.

Wir nehmen jemanden der traurig ist:

in den Arm ⇒ geben Informationen über Haut,
(somatische Stimulation)

wir wiegen und schaukeln ihn ⇒ das Gleichgewichtsorgan wird
angeregt (vestibuläre Stimulaion)

wir sprechen langsam und mit tiefer
Stimme ⇒ dies wird als Vibration
wahrgenommen

Dadurch vermitteln wir Geborgenheit und Sicherheit.

Das Wissen um diese Fähigkeiten können wir gut als Basis für eine beziehungsnahe und vertrauensvolle Pflege, Förderung und Begleitung nutzen. Die Pflegenden der Vestischen Kinder- und Jugendklinik sind in das Konzept eingeführt und integrieren es in die tägliche Pflege.

Das Ziel der basal stimulierenden Pflege ist, den Menschen in seiner Individualität zu fördern, zu pflegen und zu begleiten. Dazu erstellen wir eine genaue Pflegeanamnese und Biografie der Kinder gemeinsam mit ihren Eltern. So erfahren wir Vorlieben bzw. Abneigungen und können sie in der Pflegeplanung berücksichtigen und in die Pflegeaktivitäten, wie waschen, baden, füttern etc. einbinden. Hierbei ist es uns ein großes Anliegen die Eltern mit in die Pflege einzubeziehen.

So können Gefühle wie Angst und Unsicherheit, Schmerz und Desorientiertheit minimiert werden und der Gesundungsprozess positiv beeinflusst werden.

Kinästhetik Infant Handling

Kinästhetik ist ein modernes Wort für Kinästhesie was übersetzt Bewegungsempfindung bedeutet. Sie entstand in den siebziger Jahren in den USA aus der Zusammenarbeit von Dr. Frank Hatch und Dr. Lenny Maietta. Die wichtigsten Anregungen hierzu kommen aus der Verhaltenskybernetik, der Feldenkrais- Methode, dem modernen Tanz und der humanistischen Psychologie.

Zuerst boten Dr. Hatch und Dr. Maietta Workshops an die sich an Eltern richtete. Sie wollten ihnen helfen, über Bewegung und Berührung in Beziehung zu ihren Kindern zu kommen. Sie nannten es „Baby- Tipps“ und so entstand später das Infant Handling.

Seit 1984 ist Kinästetik in die Pflege integriert und hier von großer Bedeutung.

Kinästetik besteht aus sechs Konzepten und ist ein Lernmodell. Dabei geht es nicht darum festgelegte Handgriffe zu erlernen, sondern es soll den Menschen ermöglichen, ihre Interaktionsfähigkeit zu reflektieren und zu erweitern. Dabei ist von enormer Wichtigkeit zu wissen, wie ein Kind sich selbst bewegen würde um es darin zu unterstützen. Dies ist von großer Bedeutung für die Entwicklung der Kinder. Im Fruchtwasser beginnen die Ungeborenen bereits mit ihrer Bewegungsentwicklung. Alle Erwachsenen wissen wie leicht es in dieser Umgebung fällt sich z.B. zu drehen.

Aber nach der Geburt muss ein Kind lernen sich gegen die Schwerkraft zu bewegen. Darin braucht es in seinen ersten Lebensjahren die Unterstützung von uns Erwachsenen.

Die Pflegenden unserer Klinik sind mit dem Konzept des Kinästhetik Infant Handling vertraut und bilden sich regelmäßig weiter. Gern geben sie ihr Wissen an die Eltern der Patienten weiter!

Uta Münstermann
Kinderkrankenschwester
Kursleiterin für Basale Stimulation® in der Pflege

Petra Brutscher
Fachkinderkrankenschwester für Intensivpflege
Trainerin für Kinästhetik Infant Handling
Praxisbegleiterin für Basale Stimulation® in der Pflege